

Z
wenkau

B
ÖHLEN

P
EGAU

M
arkkleeberg

Pfarrbrief aus St. Peter und Paul

Februar bis Mai 2012

Gemeinsam unterwegs in der katholischen Pfarrei für Markkleeberg, Böhlen, Zwenkau & Pegau



So erreichen Sie uns

Pfarramt Markkleeberg:

Pater-Kolbe-Str. 3, 04416 Markkleeberg, Tel. 0341 3580788, Fax 0341 3581953, Mail pfarramt@peterpaul-markkleeberg.de o. peterpaul04416@t-online.de; Bürozeiten: Montag 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Dienstag 9 bis 12 Uhr

Gemeinde Böhlen:

Jahnstraße 12, 04564 Böhlen; Bürozeiten: Donnerstag 8 bis 10 Uhr

Gemeinde Zwenkau:

Marktstraße 1, 04442 Zwenkau; Tel. 034203 52277, Fax 034203 52291; Mail hl-geist-zwenkau@peterpaul-markkleeberg.de; Bürozeiten: Donnerstag 11 bis 13 Uhr

Gemeinde Pegau:

Helbigstr. 14, 04523 Pegau

Internet:

www.peterpaul-markkleeberg.de

Impressum:

Herausgeber (V.i.S.d.P.): Kath. Pfarramt St. Peter & Paul Markkleeberg, Pater-Kolbe-Str. 3, 04416 Markkleeberg

Ansprechpartner:

Marianne Wellmann (Böhlen), Matthias Plum (Pegau); Dorit Neumann, Maria Körner (Markkleeberg); Prof. Dieter Schneider (Zwenkau)

Wie Jesus ... Dem Nächsten die Hand entgegenstrecken

Liebe Schwestern und Brüder!

„Ihr seid Zeugen dafür“ (Lk 24,48) – sagt Jesus zu seinen Jüngern, Zeugen dafür, dass am Karfreitag nicht alles zu Ende war. Wie geht das – Zeuge sein? Woran merken es andere, dass Auferstehung für uns kein leeres Wort ist? Hoffentlich nicht so wie in der frei nach Bert Brecht erzählten Geschichte vom Herrn Keuner: Zu Herrn K. kam ein Christ in einer wichtigen Glaubensfrage. Sie saßen am Tisch, sprachen und aßen miteinander. Nach einer Weile sagte Herr K. zu dem Christen: „Du gehst gestelzt, du sitzt schlecht, du isst und trinkst ungesund, du atmest nicht frei, du redest verklemmt.“ Der Christ wurde erregt: „Nicht über mich wollte ich etwas wissen, sondern über den Inhalt dessen, was ich sagte.“ – „Es hat keinen Inhalt“, sagte Herr K. „Ich sehe dich täppisch gehen, und es ist kein Ziel, das du, während ich dich gehen sehe, erreichst. Sehend deine Haltung, interessiert mich dein Ziel nicht.“ Wir sollten uns dieser Provokation stellen und fragen: Was wären Haltungen, die Herr K. an uns Christen sehen will?

Wir könnten z.B. Ostern in den Beinen haben: wie Jesus zu den Menschen gehen, den ersten Schritt tun, ihnen unser Entgegenkommen zeigen. Den aufrechten Gang einüben, geradlinig bleiben, aufstehen für das Leben.

Oder Ostern in den Händen haben: wie Jesus Hand anlegen, wo wir gebraucht werden. Jemand die Hand entgegenstrecken zur Versöhnung ... Oder: in den Augen haben: wie Jesus andere mit Respekt und Wohlwollen anschauen. Die Augen offen halten und wach bleiben für die Signale der Not und die stumme Bitte um Anerkennung. Außerdem könnten wir Ostern im Herzen haben: wie Jesus herzlich und offen den Menschen begegnen, lachen aus Freude mit Trauerflor, die den Karfreitag nicht verdrängt. Sehend diese österliche Haltung könnte Herr K. sagen: Jetzt möchte ich wissen, aus welcher Kraft du lebst, wem du deinen aufrechten Gang, deine helfenden Hände, deinen offenen Blick, dein frohes Herz verdankst. Erst dann können wir Ostern auf den Lippen haben: erzählen von unserer Hoffnung.

Frohe, gesegnete Ostern!

Andre Lommatsch *Thomas Schorch* *Michael Pfeifer*
Pfr. Andre Lommatsch Pfr. Thomas Schorch Gemeindeferent Michael Pfeifer

Tanzen die Engel?

Einladung zum meditativen Tanz

Pfarrer nach einer Schülerbeichte: Aber mein Kind, wenn du so weiter machst, wird nie was aus dir! Was willst du eigentlich mal werden? Schülerin: Kunstturnerin. Pfarrer: Da hast du dir aber etwas Schwieriges vorgenommen. Weißt du denn überhaupt, was das ist? Schülerin: Kommen Sie, ich zeig's Ihnen! (Beide gehen vor den Beichtstuhl, das Kind schlägt Rad und macht einen Handstand.) Eine wartende Dame vor dem Beichtstuhl: Aber Herr Pfarrer, so eine Buße geben Sie mir bitte nicht auf!

Das Tanzen in unserer Gemeinde ist weder artistisches Kunstturnen noch eine Form der Buße. Es heißt einmal im Monat – montags meist im Gemeindehaus in Markkleeberg – „Meditativer Tanz“, und jeden zweiten Dienstag meist im Böhlener Gemeindehaus – „Tanz im Sitzen“.

Der Ausspruch von Augustinus „O Mensch, lerne tanzen! Sonst wissen die Engel

im Himmel mit dir nichts anzufangen“ ist uns Ansporn, selbst wenn nicht alle unsere Bewegungen zur Musik bereits „himmlisch“ sind. Unsere beiden Tanzgruppen unterscheiden sich durch das Alter der Teilnehmer. Die jüngeren Tänzerinnen sind in der wohl „ältesten“ bestehenden Gruppe in unserer Gemeinde - seit dem Jahr 2000.

Die älteren Teilnehmerinnen -manchmal sogar Teilnehmer! - gehören zu der „jüngeren“ Gruppe, die 2010 ins Leben gerufen wurde.

Höhepunkt für den meditativen Tanz ist das einmal im Jahr stattfindende Tanzwochenende, bisher im Kloster Wechselburg, Roßbach bei Naumburg oder Vielau bei Zwickau. Dann treffen sich „internationale Tanzwütige“ aus Markkleeberg, Böhlen, Rositz, Lucka, Schmölln und Wurzen. Vielleicht hat Franz Mechsner recht: „Vor der Sprache war der Tanz“... (Ur-sula/Eberhart Köhler)

Termine für alle

Fastenseminar

28.2., 13.3., 27.3. (19.30) Gemeindehaus Zwenkau, Themen siehe S. 6

Angebote für Familien

Agape Gründonnerstag 5.4. (17.00) Böhlen
Kinderkreuzweg Karfreitag 6.4. (10.00) Markkleeberg

Meditativer Tanz

5.3., 2.4. (19.30) Gemeindehaus Markkleeberg

Sitztanz

6.3., 20.3. (15.00) Gemeindehaus Böhlen

Weltgebetstag der Frauen

Fr 2.3. (16.00) ev. Gemeindehaus Rötha, (18.00) ev. Gemeindehaus Böhlen, 19.30 ev. Gemeindezentrum Mittelstraße, Markkleeberg

Erstbeichttag

Sa 3.3. (13.30–18.00) Zwenkau

Feier der Erstkommunion

So 15.4. (10.00) Zwenkau;
Sa 19.5. (10.30) Markkleeberg

Katholikentag

16.-20.5. Mannheim, 98. Deutscher Katholikentag „Einen neuen Aufbruch wagen“

RKW 2012

23.-27.7. Markkleeberg
27.-31.8. Zwenkau

Caritas-
Straßensammlung
14. - 23.4.

Caritas
Spenden-
Tee-Party

18.4. (ab 16 Uhr)

Markkleeberg
Eulenbergallee 51

ARMUT MACHT KRANK.
jeder-verdient-gesundheit.de



Termine Markkleeberg

Regelmäßige Gottesdienste

Di 8.30, Fr. 18.00, Sa 17.00, So 10.30

Beichtgelegenheit

Sa 16.30

Familiengottesdienste

So 4.3. (10.30)

AK Familiengottesdienste:

Do 22.3. (20.00) Pfarrhaus

Kinderkatechese

So 26.2., 18.3., 1.4., 22.4. im Gottesdienst

Kinderchor

Fr 2.3., 16.3., 23.3., 20.4., 4.5. (17.00) Gemeindehaus

Gospelchor

Di (19.00) Gemeindehaus

Senioren

Di (nach dem Gottesdienst): 13.3. Pf. Lommatzsch, Thema Fastenzeit; 17.4. Frau Dr. Eberhard: Patientenverfügung; 8.5. Herr Muschalek: Diavortrag zur Mönchsinsel Athos

Caritaskreis

22.3., 19.4., 22.5. (16.00) Gemeindehaus Markkleeberg

Stadtfest Markkleeberg

Sa/So 5./6.5. Kirchenzelt Festwiese; So 6.5. (10.30) ökumenischer Gottesdienst

Kreis Schöpfung bewahren

Mo 5.3. (20.00)

Beten, Singen, Erzählen

Kinderkatechese in St. Peter und Paul

Durch das Größerwerden der Gemeinde wuchs der Wunsch, den Kleinen unter uns, einen eigenen Erfahrungsraum anzubieten für „Gott und die Welt“. Die Kinder sollen sich erleben dürfen als Gruppe, die betet, singt, erzählt und gestaltet als Teil der großen Gemeinde.

Dieses Angebot für Kinder vom dritten bis siebenten Lebensjahr gibt es seit dem Neubau unserer Kirche in Markkleeberg jeden dritten Sonntag im Monat und wird gestaltet von vier Frauen im Zweierteam.

Gewöhnlich wird ein Text des Sonn-

tags, ein Heiliger des Monats, ein Fest des Kirchenjahres als Thema der Katechese gewählt. Darum gruppieren sich Gebet, Lied und Gestaltung. Die Kinder nehmen aufmerksam wahr, gestalten gern mit, singen und beten ganz lebendig. So ist es immer eine Freude, wenn die vorbereitete Stunde dank-

bar von der Gruppe angenommen wird.

Wir ermuntern Väter und Mütter, uns anzusprechen und mitzuarbeiten, ein drittes Team ist gut vorstellbar! (Christina Fiedler, Sabine März, Anne Rölle, Karin Schröder-Schmidt)



Besondere Termine

Aschermittwoch 22.2. (19.00) Gottesdienst,

Kreuzwegandachten So (17.00)

Fastenessen So 11.3. nach dem Gottesdienst, Gemeindehaus

Bußandacht Fr. 30.3. (18.00)

Palmsonntag 1.4. (10.30) Hl. Messe mit Palmweihe & Prozession

Gründonnerstag 5.4. (19.00) Abendmahlsliturgie anschließend Agape im Gemeindehaus

Karfreitag 6.4. (10.00) Kinderkreuzweg, (15.00) ökumenische Karfreitagsliturgie

Karsamstag 7.4. (bis 10.00) Stilles Gebet

Ostersonntag 8.4. (5.30) Osternacht, (10.30) Osterhochamt

Ostermontag 9.4 (10.30) Familiengottesdienst

Christi Himmelfahrt 16.5. (10.30)

Maiandachten So (17.00) , Datum wird vermeldet

Kremser, Kohlebahn & Engel

Gemeindeausflug nach Meuselwitz und Kammerforst

Mögen die Erinnerungen an unseren Gemeindeausflug Anlass dafür sein, zu Jahresbeginn ein paar Gedanken mit auf die „Reise durchs Jahr“ zu nehmen.

Zum Thema „Wetter“. Die Meteorologen sagten „Langanhaltende ergiebige Niederschläge“ voraus. Doch der überwiegende Teil der angemeldeten Teilnehmer ließ sich nicht entmutigen und freute sich, als pünktlich mit Beginn der Kremserfahrt das Tiefdruckgebiet abgezogen war. Der Benediktiner Anselm Grün würde sagen: Der Gemeinde stand der „Engel des Vertrauens“ bei. Sie machte sich trotz Unwetter auf den Weg, da Kremser und Kohlebahn ein Dach über den Kopf garantierten und zum Kaffeetrinken im Wald – dank Familie Eckner – ein trockener Unterstand und Sitze zur Verfügung standen. Ein weiterer Gedanke zum „Fahren“: Till Eulenspiegel soll ja gesagt haben: Wenn du schnell ans Ziel kommen willst, fahr langsam! Sowohl die Pferde der beiden Kremser als auch die „Pferdestärken“ der Kohlebahn-Diesellok brachten uns zuverlässig an unsere Ziele. Es war natürlich keine ICE-Geschwindigkeit, eher eine „Entschleunigung“, durch die wir den Wald, das Schnaudertal und den Museumsbahnhof genießen konnten. Dazu könnte Anselm Grün sagen: Gebt auch mal den „Engel der Langsamkeit“ eine Chance, damit er euch zu einem bewuss-

ten und achtsamen Leben anleitet. Ihr müsst nicht möglichst viel in möglichst kurzer Zeit erleben. Die folgende Episode zum Schluss. Eine unserer ältesten Teilnehmerinnen sagte – sicherlich augenzwinkernd – als wir auf die Kohlebahn warteten: „Also wir haben Mut, hier auf freiem Feld an einer einsamen Schiene auf den Zug zu hoffen.“ Natürlich war das keine Mutprobe, denn pünktlich nach 10 Minuten hörten wir die Bahn aus dem Kammerforst kommen und konnten von einem kleinen aufgeschütteten Bahnsteig aus einsteigen. Lassen wir aber beim Stichwort „Mut“ noch einmal Anselm Grün zu Wort kommen, auch mit Blick auf den Dialogprozess in diesem Jahr. „Der Engel des Mutes kann uns helfen, gerade das in die Hand zu nehmen, was jetzt gefordert ist. Wir haben nie die Garantie, dass unsere Entscheidung absolut richtig ist, es wird für uns nie den absolut richtigen Weg geben. Trotzdem müssen wir uns an Wegkreuzungen entscheiden. Wir alle kennen den Ausspruch, den man Michael Gorbatschow zuschreibt: Wer zu spät kommt ...“ Wünschen wir uns das, was Anselm Grün mit den „Engeln“ meint: „Sie stehen dafür, dass wir nicht allein sind mit unserem Bemühen, sagen uns, Gott ist nahe, zeigen uns Gottes helfende und heilende Nähe.“ (E.Köhler)

Termine Böhlen

Regelmäßige Gottesdienste

Do 8.45, So 8.45

Weltgebetstag der Frauen

Fr 2.3. (18.00) Gemeindehaus

Sitztanz

6.3., 20.3. (15.00) Gemeindehaus

Ökumenischer Gesprächskreis

2.3., 13.4., 4.5. (19.30)

Caritaskreis

22.3., 19.4., 22.5. (16.00) Gemeindehaus Markkleeberg

Ökumenischer Emmausgang

So 15.4. (13.30) ev. Kirche Pötzschau

Besondere Gottesdienste

Kreuzwegandachten So (17.00)

Palmsonntag 1.4. (8.30) Hl. Messe mit Palmweihe & Prozession

Gründonnerstag 5.4. (17.00)

Agape im Gemeindehaus, Familiengottesdienst

Karfreitagliturgie 6.4. (15.00)

Osternacht Sa 7.4 (20.00 Uhr)

Ostermontag 9.4 (8.45) Hl. Messe

Christi Himmelfahrt 16.5. (8.45)

Maiandachten So (17.00)

Maiandacht Rötha Mi 9.5. (14.30) Marienkirche



Konzert der

Montag 30. April (19.00)

Termine Pegau

Regelmäßige Gottesdienste

Mi (16.00), So (10.00)

Bußandacht

Mi 28.3. (16.00)

Besondere Gottesdienste

Kreuzwegandachten Mi(16.00)

Palmsonntag 1.4. (10.00) Hl. Messe

Karfreitag 6.4. (10.00) Kreuzweg

Ostersonntag 8.4. (9.00) Osterhochamt

Ostermontag 9.4 (10.00) Hl. Messe

Maiandachten Mi (17.00)

Danke

Der Gemeinderat von St. Hedwig möchte sich bei allen fleißigen Helferinnen und Helfern für den Arbeitseinsatz, am 26.11.11, auf unserem Kirchengelände und der intensiven Reinigung der Kirche bedanken. Der Termin für den Frühjahrsputz wird kurzfristig bekannt gegeben.

Fastenseminar

28.2. „Medizinische Gedanken zum christlichen Fasten“ (Prof. Dr. Dieter Schneider),

13.3. „Auf Suche nach Orientierung“ – Hilfen zu einem Leben aus dem Glauben (Ordinariatsrätin Barbara Köhler);

27.3. „Laien und Priester in der Kirche“ anstehende Entwicklungen im Selbstverständnis (Ordinariatsrat Benno Schäffel)

**jeweils Gemeindehaus
Zwenkau (19.30)**

Ein Mittel zum Heil

Zwenkau lädt zum Fastenseminar 2012 ein



In Tradition der vergangenen Jahre findet auch 2012 in der Gemeinde Zwenkau eine Vortragsreihe an drei Abenden statt, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Der erste Vortrag am 28. Februar mit dem Titel „Medizinische Gedanken zum christlichen Fasten“ (Referent: Prof. Dr. med. D. Schneider) informiert im einleitenden Teil über das Wesen des Fastens und die mit der reduzierten Nahrungszufuhr verbundenen gesundheitlichen Auswirkungen. Fasten soll vor allem den Blick für die wirklich wichtigen Dinge des Lebens öffnen und den Weg für einen gesunden Lebensstil bereiten. Der günstige Effekt eines so verstandenen „richtigen“ Fastens auf unsere körperliche und seelische Verfassung ist seit alters her bekannt und wird bis heute in verschiedenen Formen genutzt (religiös-motiviert, Heilfasten, therapeutisches Fasten). So war das Fasten bereits in der griechischen Antike fester Bestandteil der hippokratischen Medizin, die nicht allein wegen ihrer vor-

bildlichen ärztlichen Ethik („Eid des Hippokrates“) bis heute ausstrahlt, sondern auch im Hinblick auf ihre Gesunderhaltungslehre, die auf einer gesunden Lebensführung aufbaut. In enger Verbindung mit dem antiken Erbe hat die christliche Ethik der Gottes- und Nächstenliebe (Caritas) die europäische Kultur- und Medizingeschichte entscheidend geprägt. Beispiele herausragender karitativer Leistungen in der 2000-jährigen Geschichte des Christentums werden stellvertretend für eine christliche Lebensgestaltung dargestellt, die vom Fasten und Verzicht zugunsten Bedürftiger getragen ist gemäß der göttlichen Botschaft: „Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Matthäus 25,40). Mit Blick auf den Leidensweg Christi legt uns die Fastenzeit diese Lebensgestaltung ans Herz. Christliches Fasten zugunsten des Nächsten ist ein medizinisches Heilmittel ... ein Mittel zum Heil ... eine Therapieempfehlung für's Leben. (Dieter Schneider)

Taufe, Familie, Freunde

Erstkommunionkinder bereiten sich vor

Es ist Samstagvormittag. Zehn Mädchen und Jungen aus Zwenkau, Pegau und Groitzsch treffen sich im Zwenkauer Pfarrhaus zum Erstkommunionkurs.

Zusammen mit Pfarrer Schorcht reden sie über die Taufe, Familie, Freunde, das Miteinander Leben im Glauben, die Liebe in der Familie und zu Gott, die Aufgaben der Kirche und der Christen.

Die Kinder lernen, dass die Taufe Voraussetzung für die Erstkommunion ist. Eine Hausaufgabe für die Eltern hieß: „Bitte erzählt mir von meiner Taufe!“ So wurden Fotos herausgeholt und mit den Kindern der Tag der Taufe nochmals durchlebt.

Die Kinder machten sich Gedanken über das Miteinander Leben in der Familie, mit Freunden. Wie lebe ich als Christ? Wichtig ist die Botschaft: „Alles, was Ihr von anderen erwartet, das tut auch für sie.“ Von besonderer Bedeutung ist natürlich das Vorbild der Eltern und der Familie, das gemeinsame „im Glauben leben“, den



Glauben mit dem Alltag verbinden und den Kindern zeigen, dass der Glaube und die Liebe zu Gott nicht nur jetzt in der Vorbereitungszeit, sondern für das ganze Leben von Bedeutung ist.

Mit Freude gestalteten die Kinder ihre Erstkommunionkerzen. Diese wurden zu „Maria Lichtmess“ gesegnet. Als schönen Abschluss eines jeden Treffens essen die Kinder gemeinsam zu Mittag, gekocht wird von den Müttern.

Zusammen mit der Erstkommuniongruppe aus Markkleeberg findet noch ein gemeinsamer „Beichttag“ mit Bußandacht in Zwenkau statt. Gut vorbereitet freuen sich die Kinder nun voller Erwartung und vielleicht auch ein bisschen aufgeregt auf den Empfang ihrer Ersten Heiligen Kommunion. (Susanne Schneider)



Termine Zwenkau

Regelmäßige Gottesdienste
Di (8.30/14-tägig), Do (18.30), So (8.30)

Bußandacht
Sa 3.3. (16.30) Familienbußandacht, Do. 29.3. (18.30)

Fastenseminar
28.2., 13.3., 27.3. (19.30) Gemeindehaus, Themen Seite 6

Gesprächskreis
Mo 27.2., 12.3., 26.3. (20.15) Beginn mit dem Kreuzweg

Besondere Gottesdienste
Aschermittwoch 22.2. (18.30)
Kreuzwegandachten So (17.00)
Palmsonntag 1.4. (8.30) Hl. Messe
Gründonnerstag 5.4. (19.00)
Abendmahlsliturgie
Karfreitagliturgie 6.4. (15.00)
Osternacht Sa 7.4. (21.00 Uhr)
Ostermontag 9.4 (8.30) Hl. Messe, (10.00) ökumenischer Gottesdienst
Christi Himmelfahrt 16.5. (8.30)
Maiandachten So (17.00)
Maiandacht Hohendorf So 13.5. (15.00)

Erstbeichttag
Sa 3.3. (13.30–18.00)

Feier der Erstkommunion
15.4. (10.00)

Kunterbunte Runde
16.3., 30.3.

Ministranten
Siehe Sakristei „Hl. Geist“

Termine Jugend

Ministranten Markkleeberg

Mini-Stunde Sa 17.3. (11.00)
Markkleeberg; Ministranten-
Aufnahme So 18.3. (10.30)

Ministranten in Zwenkau

siehe Sakristei „Hl. Geist“

Jugend

Jugendabend Di (19.30),

Besondere Jugend-Termine

Dekanatswochenende 9. bis
11.3. „Säulen meines Lebens“
in Schmiedeberg
Ökumenischer Kreuzweg der
Jugend Fr 30.3. (19.00) „Erlöse
uns“ in der Liebfrauenkir-
che, Leipzig-Lindenu
RKW-Helferschulung Sa/So
5./6.5. Markkleeberg

Rückblick

„Die stärkste Jugendgruppe
bei einer Dekanatsveranstal-
tung waren die Markklee-
berger Jugendlichen beim
Dekanats-Bowlingturnier am
7. Februar, wo sie 12 von 32
Teilnehmern stellten. Dass der
Pokal dann doch nach Engels-
dorf ging, mag ein Trost für
die Engelsdorfer sein.“

Für andere Kinder an Türen geklopft

Die 24 Sternsinger aus Markkleeberg machten 70 Besuche in Espenhain, Rötha, Böhlen, Großdeuben und Markkleeberg und sammelten unterwegs 2221,06 Euro. Die Zwenkauer Sternsinger steuerten nochmals 1048,00 Euro für Kinder in Nicaragua und aller Welt bei.

„Was singt Ihr eigentlich für Lieder, Ihr Sternsinger?“ wurden die Markkleeberger bei Ihrem Auftakt im Rathaus gefragt und wurden nicht nur in das Büro des Bürgermeisters eingeladen, sondern sangen zusätzlich abwechselnd mit dem Singkreis des Kultur- und Umweltzentrums im Lindensaal. (M.Pfeifer)

Macht euch bereit

– was Ministranten denken ...

Sonntags stehen sie vorn neben den Priestern und zeigen Haltung. So sehen wir die Ministranten. Was wir nicht sehen - darüber haben die Markkleeberger Minis miteinander gesprochen: „Stellt Euch vor, Ihr seid zum Ministrantendienst aufgestellt. Alles ist so weit, ihr steht fertig und bereit in der Sakristei. Wie geht es Euch - eine Minute vor der Heiligen Messe?“ Das haben sie auf Zetteln anonym notiert. Es fanden sich zu Beginn die Sorgen, die sich sonst eigentlich gute Gastgeber machen. Lesbar auch die Ehrfurcht und das Bewusstsein, etwas Wichtiges zu tun. Und auch ein bisschen Gespür für sich selbst, ganz am Schluss zu lesen... (Michael Pfeifer)

Hier die Gedanken im O-Ton:

„Hoffentlich geschieht nichts Unerwartetes!“

„Sei entspannt!“

„Habe ich die Liednummern dabei?“

„Sind die Haare richtig gekämmt?“

„Ich bin aufgeregt!“

„Jetzt noch ein paar Augenblicke Stille haben...“

„Lass mich nichts falsch machen; lass nichts schief gehen!“

„Ich merke, wenn alles fertig ist, dass ich noch müde bin.“

Und dann ist es soweit - der Priester sagt: „Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn...“, die Ministranten antworten bereit: „...der Himmel und Erde erschaffen hat.“

1048,00 €
+
2221,06 €

